

Rücktritt des Reichskabinetts Der Kanzler beim Reichspräsidenten.

Berlin, 11. Dez. Der Reichskanzler hat heute vormittag 10 Uhr den Reichspräsidenten aufgefordert und ihm über den Verlauf der gestrigen Kabinettsitzung Bericht erstattet. Dabei wurde auch die Frage erörtert, wann frühestens der Rücktritt des Kabinetts, der beschlossene Sache ist, erfolgen könnte. Der Zeitpunkt des Rücktritts hängt davon ab, wann die Reichstagsfraktionen frühestens in Berlin sein können, um sich mit der Lage zu befassen. Es ist anzunehmen, daß dies zu Beginn der nächsten Woche der Fall ist, jedoch der Rücktritt des Kabinetts Anfang der Woche erfolgen könnte. Das Kabinettsitzung heute nachmittags 5 Uhr in einer weiteren Sitzung mit der Frage des Rücktritts befassen. Auch bei dieser Beratung spielt nur noch der Zeitpunkt des Rücktritts eine Rolle.

Der Zeitpunkt des Rücktritts.

Berlin, 11. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinettsitzung in seiner heutigen Sitzung den Beschluß, dem Reichspräsidenten zu Beginn der nächsten Woche das Rücktrittsgesuch zu unterbreiten.

Der Reichspräsident wird, wie weiter berichtet wird, morgen vormittag die Führer der bisherigen Koalitionsparteien, am Nachmittag die Deutschnationalen und am Samstagabend die Sozialdemokraten empfangen.

Die Gründe für den Rücktrittsbeschluß.

Berlin, 11. Dez. Die Kabinettsitzung dauerte etwa zwei Stunden, da das Kabinettsitzung durch den Rücktrittsbeschluß vom Mittwoch den Charakter eines Geschäftsministeriums erhalten hat, herrschte Einmütigkeit darüber, daß eine aktionsfähige Regierung so schnell wie möglich gebildet werden müsse. Da die Fraktionen des neuen Reichstages erst in der nächsten Woche zusammentreten, ist der Wochenanfang für die Demission des Kabinetts der früheste Termin. In politischen Kreisen verlautet, daß Dr. Marx als Kanzler für ein Kabinettsitzung der Rechtskoalition nicht kandidieren werde.

Der Reichskanzler über die innerpolitische Lage.

Berlin, 12. Dez. Der Reichskanzler Marx gewährte gestern einem Vertreter des „Hamburger Fremdenblattes“ eine Unterredung. Auf die Frage, ob der neue Reichstag die Gewähr biete für eine Fortführung der vom Reichskabinettsitzung bisher verfolgten Außenpolitik, erwiderte der Reichskanzler u. a.: „An und für sich scheint mir diese Gewähr durchaus gegeben zu sein, denn eine große Mehrheit der Wähler hat am 7. Dezember den Parteien ihre Stimme gegeben, die wie das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Demokraten im alten Reichstag die eigentlichen Träger dieser Politik waren oder die wie Sozialdemokraten und Bayerische Volkspartei diese Politik unterstützt haben, seit der Annahme der Dawesgeleihe im Reichstag ist die Frage der Schaffung einer soliden Regierungsmehrheit akut. Nach meiner Überzeugung entspricht daher die Erweiterung der Regierung durch Hinzuziehung der Parteien, die die Regierungspolitik bislang gestützt haben und bei den Wahlen am 7. Dezember die Billigung ihrer Wähler gefunden haben, dem tatsächlichen Sinne des Wahlausfalls. Ich verstehe es daher, daß vielfach die Schaffung der großen Koalition, die schon vor einem Jahr erstmals durch den damaligen Reichskanzler Stresemann erfolgt ist, auch jetzt als politisches Gebot und Volkswille des Willens der deutschen Wähler angesehen wird. Eine Erweiterung der Regierung nach rechts, gegen die ich bei der gegenwärtigen politischen Lage Deutschlands gewisse Bedenken gehegt und offen ausgesprochen habe, ist zwar im neuen Reichstag auch ohne Einbeziehung der Demokraten rechnerisch möglich. Ob sie aber für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik, die wie ich stets betont habe, im Vordergrund des politischen Interesses bleiben muß, erwünscht oder auch nur tragbar ist, darüber gehen die Meinungen auseinander. Ich persönlich bin nicht in der Lage, diese Frage zu befassen. Sollte es trotzdem dem Willen der Parteien entsprechen, auch diese Möglichkeit zu erschöpfen, so werde ich diesem Wunsch keinerlei Schwierigkeiten in den Weg legen, aber persönlich glaube ich nicht, die Verantwortung dafür übernehmen zu können. Auf die Frage, ob denn das Zentrum eine Rechtsregierung unterstützen werde, erklärte der Kanzler: Das Zentrum hat seit 1919 auch in den schwierigsten Situationen der Regierung seine Unterstützung nicht verweigert, das Zentrum hat stets auf dem Standpunkt gestanden, daß lediglich sachliche Gründe für die Frage der Koalitionsbildung entscheidend sein dürfen, daß jede Unterstützung der bisher verfolgten Außenpolitik, komme sie nun von rechts oder links, willkommen ist, wenn nur die Gewähr dafür geboten wird, daß der außenpolitische Kurs unbeeinträchtigt bleibt.“

Zusammentritt der Deutschnationalen Reichstagsfraktion.

Berlin, 11. Dez. Die deutschnationale Reichstagsfraktion ist zur konstituierenden Sitzung am Dienstag, dem 16. Dezember, vormittags 11 Uhr einberufen worden. Zur selben Zeit wird sich bekanntlich auch die demokratische Reichstagsfraktion versammeln. Bezüglich der Einberufung des Reichstages ist noch keine Entscheidung getroffen.

anfangs nächster Woche.

Die preußische Regierungsbildung.

Zusammentritt der Fraktionen.

Berlin, 11. Dez. Die einzelnen Fraktionen des preußischen Landtags werden sich in dieser und in der nächsten Woche mit der politischen Lage beschäftigen und dabei auch die Frage der Regierungsneubildung in Preußen besprechen. Das Zentrum wird am morgigen Freitag in den Vormittagsstunden eine Sitzung abhalten. Am Nachmittag soll dann eine gemeinsame Sitzung der Fraktionen des Landtages und des Reichstages stattfinden. Die deutschnationale Landtagsfraktion will am Mittwoch eine Sitzung abhalten, die Deutsche Volkspartei am Freitag nächster Woche, die Sozialdemokraten voraussichtlich am Donnerstag. Die Demokraten haben noch keinen Beschluß gefaßt, ob ihre Landtagsfraktion noch vor Weihnachten zusammentreten soll.

Um die künftige Militärkontrolle.

Der angebliche Bericht der Kontrollkommission.

Paris, 11. Dez. Die Abrüstungskontrolle in Deutschland bildet das Tagesgespräch. Es bestätigt sich, daß der Vorsitzende der Interalliierten Militärkontrollkommission, General Walsh, zu außerordentlich unangenehmen Schlussfolgerungen über die Entwicklung Deutschlands gelangt ist. Ein offizieller Bericht des Generals liegt noch nicht vor. Der Pariser Vertreter der Telegraphen-Union erfährt von offizieller Seite, daß die Meldungen der Berliner Vertreter der Pariser Presse übertrieben und verfrüht seien. Die Meldung des „Journal“, daß die Verbündeten am 20. Dezember die Abkehr des Generals v. Seeckt verlangen werden, wird als teilweise unrichtig und verfrüht bezeichnet. Man nimmt an, daß eine neue scharfe Note an Deutschland von der Vorkonferenz gerichtet wird, wenn sich das englische Gerücht über den Inhalt des Berichts der Kontrollkommission bewahrheitet. Die Vorkonferenz tritt am 17. Dezember zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. General Walsh soll an der Vorkonferenz teilnehmen, um den Schlussfolgerungen Nachdruck zu verleihen. Es gehen Gerüchte um, daß Herriot dem englischen Außenminister während seiner Durchreise nach Paris Angaben über den Bericht der Kommission machen wird und daß bei dieser Gelegenheit die Frage der Räumung Kölns entschieden wird.

Völkerbund und Kontrolle.

Paris, 11. Dez. Der römische Berichterstatter des „Petit Journal“ weist über die gestrige Geheimhaltung des Völkerbundes mitteilen, daß die Frage der Fortführung der Militärkontrolle durch den Völkerbund nicht auf der Tagesordnung stand, sondern erst im Juni besprochen werden wird. Infolgedessen werde von England die Behauptung Kölns bis Juni fortgesetzt werden, weil erst entschieden werden soll, in welcher Form die Kontrolle über die geräumten Gebiete und den Kölner Brückenkopf ausgeführt werden soll. Es soll im März entschieden werden, ob ein Mehrheitsbeschluß genügt, oder ob ein einstimmiger Beschluß notwendig ist, falls Zwangsmaßnahmen getroffen werden sollen, wenn der Bericht der Völkerbunds-Kontrollkommission irgendwelche Verfehlungen Deutschlands feststellt.

Baldwin zur Räumungsfrage.

London, 12. Dez. Im Unterhause erklärte der englische Premierminister die Presse, nach dem England auf unbestimmte Zeit in der Kölner Zone verbleiben wolle, seien völlig aus der Luft gegriffen und entbehren jeder Grundlage.

London, 12. Dez. Auf eine Anfrage im Unterhause, ob die Regierung bereits die Frage der Räumung der Kölner Zone erwogen habe, erwiderte Baldwin, daß die Regierung gegenwärtig diese Frage einer sorgfältigen Prüfung unterziehe. Die Entscheidung würde davon abhängen, wie Deutschland die ihm durch den Versailler Vertrag auferlegten Verpflichtungen erfüllt habe.

Schwierigkeiten bei den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 12. Dez. Die deutsche und die französische Wirtschaftsdelegation haben heute nachmittag eine Vollsitzung abgehalten, in deren Verlauf die chemische Industrie zur Sprache kam. Die Besprechungen haben zu keinem Ergebnis geführt. Die Tarifsätze des neuen französischen Zolltarifs für chemische Artikel, der kürzlich der Kammer zugegangen ist, werden den Sachverständigen morgen unterbreitet werden. Die deutschen Unterhändler mußten nach eingehender Prüfung der einzelnen Sätze feststellen, daß ihre Berechnungen über den Haufen geworfen waren. Der neue Mindesttarif, der Deutschland für eine bestimmte Reihe von Kategorien chemischer Produkte zugestanden wird, ist außerordentlich hoch und übertrifft in einzelnen Fällen den früheren Generaltarif. Die deutschen Sachver-

Neueste Nachrichten.

- Das Reichskabinettsitzung wird anfangs nächster Woche zurücktreten.
- Der Reichspräsident wird heute vormittag die Führer der bisherigen Koalitionsparteien und der Deutschnationalen, am Samstag die Sozialdemokraten empfangen.
- In Berliner politischen Kreisen rechnet man mit einer Rechtsregierung unter Stresemanns Führung.
- Im englischen Unterhause erklärte Baldwin die Meldung, daß England auf unbestimmte Zeit in der Kölner Zone bleiben wolle, für völlig unrichtig.
- Lord Curzon erklärte im Oberhause, daß die Erwägungen der englischen Regierung zum Genfer Protokoll bis März nächsten Jahres noch nicht abgeschlossen sein würden.
- Der Völkerbundsrat behandelte gestern in zweistündiger, nicht öffentlicher Sitzung erneut die Kontrollfrage.
- In einem großen Teil Süddeutschlands und auch der Schweiz wurde gestern abend etwa um 1/6 Uhr ein leichter Erdstoß verspürt.

händigen werden morgen oder übermorgen zwar noch einmal versuchen, eine Angleichung der beiderseitigen Standpunkte herbeizuführen, sehen sich aber genötigt, auf Fälle Ende der Woche nach Deutschland zurückzureisen, um mit ihren Auftraggebern über die Situation zu beraten.

Kleine politische Nachrichten

Der englische Standpunkt.

London, 11. Dez. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses sagte Lord Curzon, daß die Stellungnahme der Regierung zum Genfer Protokoll vollkommen gerechtfertigt sei. Die Regierung könne sich heute über das Protokoll unmöglich mit Bestimmtheit äußern. Mit dem Protokoll hänge die Frage der Zukunft und des Friedens der ganzen Welt zusammen. Die verschiedenen Abteilungen der Regierung seien zu einer Zusammenkunft aufgefordert worden und das Genfer Protokoll würde vom Komitee für die Reichsverteilung eingehend geprüft werden. Selbst wenn man die Frage der Rückwirkung des Genfer Protokolls auf die Beziehungen zu Frankreich für einen Augenblick beiseite ließe, wäre in erheblichem Maße die Haltung der Vereinigten Staaten zu berücksichtigen. Es sei kaum anzunehmen, daß sich die Stellungnahme der neuen amerikanischen Regierung wesentlich von der der früheren Regierung unterscheiden würde. Man müsse sich der Ansicht Americas in dieser Angelegenheit erinnern und versuchen, sich in jedem Fall die Sympathien Americas zu sichern. Dadurch würde man dem Völkerbundsbedanken größeres Ansehen verschaffen und dem Protokoll größeren Nutzen verleihen. Neben Frankreich und den Vereinigten Staaten seien die Dominions und die Staaten zu berücksichtigen, die bereits das Protokoll unterzeichnet haben. Die Dominions seien sehr empfindsam für alle Schritte, die von der Regierung des Mutterlandes ohne vorherige eingehende Beratung mit ihnen in auswärtigen Angelegenheiten unternommen werden.

Chamberlain über die Politik der englischen Regierung.

Rom, 10. Dez. Chamberlain erklärte bei einem Presseempfang in der englischen Botschaft auf eine Anfrage italienischer Journalisten: Es sei in den Unterredungen sowohl mit Herriot wie auch mit Mussolini über Marokko und die Afrika-Frage gesprochen worden, aber nur im allgemeinen. Die Politik der neuen englischen Regierung zielt darauf ab, eine Uebereinstimmung aller Nationen herbeizuführen, die ein Interesse an diesen Fragen hätten. Dazu brauche man aber Zeit. In einer Unterredung von wenigen Stunden hätte kein greifbares Ergebnis erzielt werden können. Auf eine weitere Anfrage, ob die englische Regierung das Abkommen mit Frankreich von 1904 als noch in Kraft stehend betrachtete, antwortete Chamberlain ausweichend. — Ueber das Genfer Protokoll befragt, gab Chamberlain der Meinung Ausdruck, der neuen englischen Regierung müsse Zeit gelassen werden, diese Frage gründlich zu studieren.

Die Londoner Handelskammer für Abänderung der deutschen Ausfuhrabgabe.

London, 12. Dez. Einer Londoner Drahtung der „Königlichen Zeitung“ zufolge hat der Ausschuß der Londoner Handelskammer die englische Regierung aufgefordert, die deutsche Ausfuhrabgabe baldmöglichst abzuändern, da die jetzige Form der Erhebung die englische Industrie schwer schädige.

als farbig verlangen
 in ahl
 n
 n
 w.
 enmark-ert-arks-par- / Geld-ammern.
 gut
 fel
 ronn.
 chrigen und e allen, erst-
 Eber
 Aufgabe der
 Hengel,
 halter.

Die Pariser Kammerdebatte über den Etat des Kriegsministeriums.

Die Pariser Kommunistenverhaftungen.

Paris, 10. Dez. Die Kammer eröffnete gestern nachmittags die Aussprache über das Budget des Kriegsministeriums. General Nollet legte in einer längeren Rede dar, daß die Ausgaben sobald als möglich eingeschränkt würden und für das Jahr 1925 nur 4 468 000 Papierfranken betragen, d. h. drei Viertel der Vorkriegsausgaben, die sich 1914 auf 1 700 Millionen Goldfranken beliefen. Die Rüstungsausgaben anderer Länder übersteigen dagegen, bemerkte der Redner, bei weitem ihre Ausgaben vor dem Kriege. Die der Vereinigten Staaten betragen 74 Prozent mehr als 1914, Japans 18 Prozent mehr, Spaniens 29 Prozent, und die der Niederlande 26 Prozent. „Diese Zahlen“, meinte der Kriegsminister, „geben eine berechtigte Antwort auf die Anklagen gegen den französischen Militarismus“. Die Armee erwartet vom Parlament die einfachen und bescheidenen Existenzmittel, auf die sie ein Anrecht hat. Ich weiß, daß eine verfechtete Propaganda die Materialschwierigkeiten in der Armee auszunutzen versucht, doch ohne jeden Erfolg. Ich werde allen Ruhestörungen energisch entgegenzutreten. Darauf ergriff Paul Boncour das Wort. Er wies auf die Dringlichkeit einer baldigen Durchführung der militärischen Reorganisation hin. Redner erwähnt in diesem Zusammenhang die militärische Rüstung Deutschlands vor dem Kriege. Im späteren Verlauf der Debatte begründete der linkssozialistische Abgeordnete Lafond seine Interpellation über die kommunistischen Verhaftungen in Bobigny. Er habe geglaubt, daß die Regierung imstande wäre, die soziale Frage und die Psychologie der Arbeiterklasse zu begreifen. Er habe sie für unfähig gehalten, eine so lächerliche und absurde Expedition zu unternehmen, wie die nach Bobigny. Es sei beschämend für die neue politische Mehrheit, daß sie auf die Auforderung der republikanischen sozialistischen Kommission gegen den Kommunismus vorgegangen sei. Man habe erwartet, daß Herrriot eine strenge demokratische Politik betreiben würde und man müsse nunmehr feststellen, daß er diese Erwartung getäuscht habe.

Kleine Chronik.

Kultur und Lebensdauer.

Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß die Lebensdauer bei den Naturvölkern eine höhere als bei den zivilisierten Völkern sei, und zwar wegen der natürlicheren und gesünderen Lebensweise der ersteren. Statistiken haben jedoch erwiesen, daß das falsch ist. Zwar gibt es unter den Naturvölkern mehr Personen, die ein hohes Alter erreichen; dem gegenüber steht jedoch eine sehr viel höhere Sterblichkeit im mittleren Alter, so daß die durchschnittliche allgemeine Lebensdauer bei den zivilisierten Völkern höher ist. Sie zeichnet sich durch größere Gleichmäßigkeit aus. In neuester Zeit nun hat man sogar ein erhebliches Steigen der Lebensdauer bei den Kulturvölkern festgestellt. In den Jahren 1870 bis 1880 haben z. B. in Deutschland 39 600 Personen das 70. Lebensjahr erreicht. In den Jahren 1901—1910 aber 61 200. Das 80. Lebensjahr erreichten in dem erstgenannten Jahrzehnt 11 600, in dem letztgenannten 21 300, 90 Jahre alt wurden 801 und 1814. Das 100. Lebensjahr erreichten in den 80er Jahren 5, in dem ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts 12. Es ist kein Zweifel, daß dieser erhebliche Fortschritt der medizinischen Wissenschaft zu danken ist, die die Herrschaft der lebensverkürzenden Krankheiten immer mehr einzudämmen weiß.

Die am meisten begehrten Berufe.

Nach der Statistik der deutschen Reichsarbeitsverwaltung sind die Berufsberatungsdienste im letzten Jahre insgesamt von 235 013 Ratsuchenden in Anspruch genommen worden, von denen fast die Hälfte in bestimmten Berufen untergebracht werden konnten. Die begehrtesten Berufe waren Elektrotechniker, Mechaniker, Maschinenbauer und die kaufmännischen Berufe. Das Nachwuchsangebot war in diesen Berufen zwei- bis fünfmal so hoch wie die Nachwuchsnachfrage. Ein verhältnismäßig starkes Angebot war auch für das Handwerk da. Wenig erspürbar erschienen den meisten Ratsuchenden der Beamtenberuf, was freilich damit zusammenhängen darf, daß sich die angehenden Beamtenanwärter meist bei den Behörden selber Rat holen. Interessant ist, daß es auch Berufe gibt, denen kein Nachwuchs in dem anforderbaren Maße zur Verfügung gestellt werden konnte. Es waren dies folgende Berufe: Sattler, Galvanisator, Lackierer, Schmied, Former, Gießer.

Das Projekt eines Zeppelinflugs nach dem Nordpol.

Ueber das in letzter Zeit in der Presse erörterte Projekt eines Zeppelinflugs nach dem Nordpol erzählt die Telegraphen-Union von zutändiger Stelle, daß bis jetzt noch von keiner Seite an den Luftschiffbau Zeppelin wegen des Baus eines Luftschiffes für den genannten Zweck herangetreten worden ist. Auch ist in Friedrichshafen nicht bekannt, welche Kapitalien für diesen Zweck etwa zur Verfügung stehen. Es besteht wohl kein Zweifel, daß die ganze Angelegenheit, die übrigens ein altes, nur neuerdings wieder aufgegriffenes Projekt des Grafen Zeppelin ist, in dessen Verfolg er seinerzeit die Eisbergensfahrt ausführte, erst dann in ein ernsthaftes Stadium treten wird, wenn die erforderlichen Kapitalien dafür vorhanden sind und wenn eine über die nötigen Gefährungen im Luftschiffbau verfügende Stelle, wie die Zeppelin-Gesellschaft, um ihre Mitwirkung angegangen wird.

Prozess Haarman.

Hannover, 10. Dez. In dem Prozess gegen Haarman werden nunmehr die einzelnen Zeugen vernommen, die entweder als Nachbarn oder in persönlichem Verkehr mit einem der Mörder nähere Kenntnis von den Dingen gehabt haben. Sie stimmen darin überein, daß sie zwar Verdacht hatten, aber doch nicht an Morde glaubten. Eine der Zeuginen z. B., die misstrauischer wurde, nahm einen Topf Fleisch aus Haarman's Schwanz und ging damit zur Kriminalpolizei. Sie hatte es für Menschenfleisch gehalten, weil es sehr dunkel war, wurde aber auf der Polizei darüber aufgeklärt, daß es sich um Schweinefleisch handelte. Das ist aber auch der einzige Zeuge gewesen, der seinen Verdacht praktisch betätigt hat und der zu seinem Unglück zu rasch von der angeblichen Haltlosigkeit überzeugt wurde. Eine andere Zeugin sagt aus, daß sie bei Haarman junge Männer im Zimmer gefunden hat. Sie hatte übrigens einen als Leiche gesehen, doch wurde ihr gesagt, daß der betreffende sästete. Eine andere, der Haarman's Treiben aufschloß, ließ sich damit beruhigen, daß Haarman ihr sagte, er habe die Ueberwachung der Obdachlosen am Bahnhof und da er den Weg zum Präsi-

dium nicht immer machen wolle, nehme er die Leute gleich bei sich schlafen. Fast allen Zeugen gegenüber hatten Haarman und Grans gegenseitig aufeinander geschimpft. Auch jetzt wieder sehen sie sich beide scharf gegeneinander ein. Als Grans wieder bestreitet, einen der Ermordeten gesehen zu haben, meint Haarman höhlich: „Das weiß er nicht mehr, er hat zu viel gesehen.“ Bei der Erörterung von 5 Fällen, bei denen die ganzen Schädel in der Leine gefunden wurden, bestreitet Haarman nach wie vor die Täterschaft. Er habe keine Schädel immer entzwei geschlagen. Im großen und ganzen spielt sich der Prozess immer mehr und mehr auf die Frage zu, ob Grans nicht selbständig Morde verübt habe und ebenso Witkowski, gegen den die Staatsanwaltschaft nunmehr Anklage auf Mord erhoben hat.

Erdbeben.

Die Erdbebenwarte Hohenheim gibt bekannt:

Gestern abend wurde von förmlichen Instrumenten der Erdbebenwarte ein Erdbeben aufgezeichnet, das auch von einzelnen Personen als schwache Erschütterung hier wahrgenommen wurde. Die ersten Ausschläge der Instrumente erfolgten um 5 Uhr 33 Minuten 14 Sekunden, der größte Ausschlag 10 Sekunden später. Das Aussehen der Aufzeichnungen weist da auf hin, daß der Herd des Bebens in Süddeutschland, wahrscheinlich wieder auf der schwäbischen Alb sich befindet. Falls letztere Vermutung zutrifft, sind schwächere Nachbeben nicht ausgeschlossen.

Wie die Erdbebenwarte auf Befragen ferner mitteilt, handelt es sich bei dieser Erschütterung im Vergleich zu den bekannten Beben im Jahre 1911 und 1913 nach den Aufzeichnungen der Instrumente um Erscheinungen, die kaum ein Zehntel der Stärke der obigen Beben entsprechen.

Wie uns kurz vor Redaktionsschluss mitgeteilt wird, ist ein schwächeres Nachbeben heute vorm. um 8.29 Uhr hier wahrgenommen worden.

Ueber das Erdbeben, welches nicht nur in einem großen Teil Süddeutschlands, sondern auch in der Schweiz deutlich wahrgenommen werden konnte, gingen uns folgende Meldungen zu:

II. Bad Liebenzell, 11. Dez. Heute abend kurz nach 4 1/2 Uhr wurde hier ein kurzer aber ziemlich kräftiger Erdstoß verspürt. Die Bewegung schien von Süden nach Norden zu verlaufen.

Hohingen, 11. Dez. Heute abend 5.34 Uhr wurde in der hiesigen Gegend ein heftiger, etwa 10 Sekunden dauernder Erdstoß verspürt.

Auch in Stuttgart wurde das Erdbeben an verschiedenen Stellen wahrgenommen. Es hatte eine Dauer von 15—20 Sekunden und äußerte sich in einem Knistern und Krachen der Wände und einem leichten Klirren der Fenster Scheiben. Schaden wurde nirgends angerichtet.

Freiburg, 11. Dez. Um 5.31 Uhr nachmittags wurde hier ein kurzer Erdstoß verspürt. Man beobachtete ein Klirren der Fenster und ein Klitern der Türen. Die gleiche Beobachtung wurde auch in der näheren Umgehung Freiburgs gemacht. Soweit bisher festgelegt werden konnte, erstreckte er sich auf die Linie Neustadt—Hirtswangen—Schwenningen bis nach Stuttgart hin und wurde auch im Hochschwarzwald, sowie in Singen am Hohentwiel wahrgenommen. Auch die Erdbebenwarte in Heidelberg hat einen kurzen, aber kräftigen Erdstoß für die Zeit von 5.34—5.35 Uhr verzeichnet.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 12. Dezember 1924.

Dienstaussicht.

Stuttgart, 11. Dez. Der Herr Staatspräsident hat das Fortamt Nagold dem Fortamtmanne Barth bei der Fortl. Versuchsanstalt in Tübingen übertragen.

Aufnahme des Unterrichts in der Deutschen Einheitschulchrisch.

Nachdem nunmehr der verfassungsmäßige Teil der Erklärungsdekret der deutschen Einheitschulchrisch amtlich vorliegt und von Reichswegen bestimmt worden ist, daß dieses System in den öffentlichen Schulen und bei den Vereinen ausschließlich verwendet werden soll, werden die Groß-Schulchrisch Vereine des Systems Gabelberger mit Beginn des Jahres 1925 Aufnahme in der Einheitschulchrisch eröffnen und in den Tagesschulen anknüpfen. Die Gabelbergerischen Vereine werden sich selbstverständlich die Pflege des Gabelbergerischen Systems nach wie vor angelegen sein lassen und denjenigen, die nicht amtlich gezwungen sind, die noch nicht erprobte Einheitschulchrisch zu erlernen, wie bisher Gelegenheit geben, das System Gabelberger zu erlernen und sich in diesem System weiterzubilden.

Stiftung für Lehrer.

Der Schwäb. Schneeschuhbund in Stuttgart hat dem Kultusministerium das Anerbieten gemacht, bei genügender Beteiligung in der Zeit vom 2. bis 6. Januar unter Leitung geprüfter Lehrkräfte des Deutschen Ski-Verbandes im Schwarzwald einen Stifikurs für Lehrer aller Schulstufen abzuhalten, in dem gezeigt werden soll, wie an Stelle des Turnens im Winter Skilauf treten kann. Für die Teilnahme kommen nach einer Bekanntmachung des Kultusministeriums in erster Linie Lehrer solcher Orte in Betracht, in denen die klimatischen Verhältnisse die Ausübung des Skilaufs ermöglichen, und Lehrer, die Turnunterricht zu erteilen haben. Die Leitung des Lehrganges liegt in den Händen von Studentat Zörn in Freudenstadt; ein Vertreter der Landesturnanstalt wird teilnehmen. Der Schneeschuhbund verschafft für Teilnehmer Unterkunft und Verpflegung in Freudenstadt zu mäßigem Preise.

Schwimmunterricht in der Schule.

Zur Förderung der Gesundheits- und Körperpflege der Schulkinder ist es, wie eine Bekanntmachung des Kultusministeriums besagt, dringend erwünscht, daß die in den neueren Schulhäusern eingerichteten, infolge der Zeitverhältnisse teilweise stillgelegten Schulbäder wieder in Betrieb gesetzt werden. Das Ministerium erwartet, daß die Vorstände der betreffenden Schulen sich bei den Gemeinden nachdrücklich in diesem Sinne verwenden. In allen Gemeinden, in denen Schwimmgelegenheit besteht, sollte durch Einrichtung pflichtmäßigen Schwimmunterrichts an Stelle einer Turnstunde, am besten im 6. Schuljahr, sowie durch regelmäßige Weiterpflege des Schwimmens im Turnunterricht und an den Spielnachmittagen dafür gesorgt werden, daß kein Schüler und keine Schülerin die Schule verläßt, ohne schwimmen zu können.

Nachdenkliches zur Reichstagswahl.

20 Millionen Mark kostete die Reichstagswahl vom 7. Dezember. Hätte die Reichsregierung den Reichstag nicht

aufgelöst, notwendig war es ja gar nicht, und dafür die 20 Millionen Mark an die hungernden Kleinrentner und Kleinrentnerinnen, die um ihr Ersparnis betrogen wurden, als Weihnachtsgeschenk verteilt, so würden 500 000 von diesen alten, dem langsamen Hungertode preisgegebenen Leuten je 40 M erhalten haben und damit hätten sie sich wieder ein Zeit lang satt essen können — oder man wäre mit diesen 20 Millionen M in die angenehme Lage verlegt worden, 1200 Siedlungshäuser mit je drei Wohnungen bauen und damit 3600 Familien menschenwürdige Unterkunft geben zu können — oder es hätten mit diesen 20 Millionen 4000 Gemeinden, die im vergangenen Sommer durch Hagelschlag so schwer heimgesucht worden sind, mit je 5000 M unterstützt werden können. Wie segensreich hätten diese 20 Millionen gewirkt!

Ein weiteres Mandat für den württ. Bauernbund.

Stuttgart, 10. Dez. Wie die Süddeutsche Zeitung hört, ist der Kandidat des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes, Freiherr von Staußenberg-Rißtissen, infolge der Listenverbindung des Bauernbundes mit den Landbünden in Thüringen, Hessen und Baden entgegen den bisherigen Nachrichten doch in den Reichstag gewählt. Damit zieht der Württ. Bauern- und Weingärtnerbund in seiner alten Stärke von vier, nicht drei Abgeordneten wieder in den Reichstag ein.

(SCH.) Pforzheim, 10. Dez. Im Hinterhaus des dem Karl Bühler jr. gehörenden Anwesens in der Zerronnenstraße brach ein Brand aus, der anfänglich sehr bedrohliche Formen annahm und besonders das nahe dabei befindliche große Fabrik-Anwesen der Doublefabrik J. Kammerer gefährdete. Der ganze Dachstuhl des Hinterhauses, in dem sich Bijouteriefabriken befinden, fiel dem Feuer zum Opfer. Eine feilliche Ausbeutung des Feuers wurde verhindert. Der Brandplatz selbst war schwer zugänglich. Das Feuer, dessen Entstehungsursache noch unbekannt ist, brach im Dachstuhl selbst aus. Es fand an den dort aufbewahrten Materialien reiche Nahrung.

(SCH.) Geisingen, 11. Dez. Die A.G. Hohenz. Preßverein beschloß in ihrer Generalversammlung einstimmig, die Aktien Serie I und II mit 100 Prozent aufzuwerten und diejenigen der Serie III zum Goldmarkwerte am Tage der Einschlagung zurückzukaufen.

(SCH.) Sigmaringen, 11. Dez. Direktor Petrus-Siamarinogen (Zentrum) ist Mitglied des preußischen Landtags geworden. Durch die Wahl erhält Hohenzollern, nachdem es seit Jahren nicht vertreten war, wieder einen eigenen Abgeordneten im preußischen Landtag.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.	
1 Goldmark	1000,0 Pa.
1 Dollar	4.21 Pa.
1 holländischer Gulden	1702,1 Pa.
1 französischer Franken	229,7 Pa.
1 Schweizer Franken	814,7 Pa.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000,0 Pa.
Reichsindexziffer	1.22 Pa.

Bericht der Stuttgarter Börse.

(SCH.) Stuttgart, 11. Dez. Die Börse lag heute ruhig und es gab wieder verschiedene Kursabschwächungen.

Landesproduktenbörse.

(SCH.) Stuttgart, 11. Dez. Die Stimmung auf dem Getreidemarkt hat sich in den letzten Tagen fester gestaltet. Insbesondere sind die Auslandsforderungen höher. Auch das Geschäft wurde etwas lebhafter. Es notierten je 100 Kilo: Weizen 21—24 (am 8. Dez. 21—24), Sommergerste 21.50—25 (unv.), Roggen 21—23 (unv.), Hafer 14—19 (unv.), Weizenmehl 33.50—40.50 (39—40), Brotmehl 35.50 bis 36.50 (35—36), Kleie 12.50—13 (unv.), Weizenheu 7—8.50 (unv.), Ackerheu 9.50—11 (unv.), drahtgepreßtes Stroh 5—6 (unv.) Mark.

Stuttgarter Schlachthofmarkt.

(SCH.) Stuttgart, 11. Dez. Dem Donnerstagmarkt am Hof- und Schlachthof waren zugeführt: 114 Ochsen (unterlaut 9), 15 (3) Bullen, 180 (10) Junabullen, 140 Jungrinder, 79 (9) Kühe, 1019 Kälber, 911 (50) Schweine, 189 Schafe. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 44—47 (leichter Markt: 44 bis 47), 2. 37—41 (38—41), 3. 30—35 (unv.); Bullen 1. 44 bis 46 (unv.), 2. 39—42 (unv.), 3. 31—36 (31—37); Jungrinder 1. 49—52 (49—53), 2. 40—45 (40—46), 3. 30—37 (31—38); Kühe 1. 30—40 (unv.), 2. 19—28 (unv.), 3. 12—17 (unv.); Kälber 1. 71—74 (70—73), 2. 60—63 (60—67), 3. 50—57 (48—57); Schafe 1. 56—62 (55—62), 2. 35—50 (unv.); Schweine 1. 81—84 (84 bis 86), 2. 76—80 (78—83), 3. 69—74 (72—78); Sauen 60 bis 70 (64—76) M. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Motobstgroßmarkt vom 11. Dez. 1924.

Zufuhr: 120 Ztr. Preis 4—5 M per 50 Kilogramm. Vieh- und Schweinepreise.

In Rothenburg kosteten Kühe 160—300, Kalbinnen 380—570, Rinder 120—360, Käufer 55, Milchschweine 20—35 M; in Biberach Käufer 50—80, Milchschweine 20—30 M pro Stück.

Laupheim: Jungvieh kostete 130—320, Kalbinnen 500 bis 600, Kühe 230—440, Farren 210—270, Mutterkühe 200, Käufer 45, Saugschweine 20—30 M. — Maulbronn: Auf dem letzten Viehmarkt wurden verkauft: 4 Ochsen um 600—800 Mark, 8 Kühe und Kalbinnen um 200—550 M, 15 Rinder um 140—340 M, 3 Kälber um 60—80 M, je das Stück.

Schafmarkt.

(SCH.) Reutlingen, 11. Dez. Zufuhr: 1428 Tiere. Preise pro Paar: Hammel 60—80, Mutterkühe 70—75, Lämmer 50—64, Brackkühe 50—60 M. Der Handel war lebhaft, beinahe alles wurde verkauft.

Hopsen.

(SCH.) Schwaibach, 11. Dez. Einige Käufer waren wieder hier und boten für den Zentner Hopsen 250 M nebst Trinkgeld. Ein Posten wurde verkauft zu 250 M und 10 M Trinkgeld. Die Verkäufer warten noch höhere Preise ab.

(SCH.) Weilderstadt, 11. Dez. Seit einigen Tagen ist wieder mehr Nachfrage nach Hopsen. Es wurden nahezu 20 Ballen verkauft. Bezahlt werden 190 bis 220 M für den Zentner nebst Trinkgeld.

Cäcilienverein Calw

Samstag, 13. Dezember

Weihnachtsfeier

im Badischen Hof.

Die Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen. Beginn 7 Uhr. Der Ausschuß.

Kath. Frauenbund Calw.

Sonntag, 14. Dezember, 3 1/2 Uhr nachm.

Versammlung

im „Badischen Hof“.

Vortrag v. Frau Professor Rist-Stuttgart

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Kath. Stadtpfarramt.

Holzbronn.

Alle im Jahre 1874 Geborenen von hier und Umgebung feiern am Sonntag, den 14. Dezember, von nachmittags 2 Uhr an, im Gasthaus z. „Krone“ in Holzbronn

50er-Feier

wozu sämtliche Altersgenossen und -Genossinnen mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen werden.

Mehrere Altersgenossen.

Bettbarchente

in vielen Farben und erprobten Qualitäten

Bettfedern

in großer Auswahl.

Einzelne Bettstücke und ganze Betten können in kurzer Zeit fertiggestellt werden.

Damast : Bettzeug : Bettzib
Leinwandstoffe : Kissenbezugstoffe
in überaus großer Auswahl.

Paul Räuohle, Calw

am Markt.

Spielwaren

in großer Auswahl

sowie

Christbaumschmuck
finden Sie bei

Karl Stüber, Biergasse.

3 Sonntage vor Weihnachten
ist das Geschäft offen.

Es ist selbstverständlich

dass man jenseits fern Ost- oder Westküste
ist. Die vielen am Wochenende weiter inter-
essierten Leser aber, die aus einem wirklich
große Zeitung mit eigenem aufgedrucktem
Verzeichnis aus dem In- und Aus-
land, mit besten Beiträgen über die
Persönlichkeiten aus allen Wissens-
gebieten, einem maßgeblichen Han-
delsblatt, mehreren Spezial-
Beilagen und dem größten
Anzeigenblatt halten wollen,
bestellen unverzüglich die
täglich zweimal erscheinende
bedeutendste u. verbreitetste
würtembergische Zeitung

Stuttgarter Neues Tagblatt

Weihnachtsfeier

der evg. Jugendgruppen
in Calw.

Sonntag, 14. Dezember 1924, abends
7 Uhr in der Kirche

Ansprache, Krippenspiel
(nach Pf. D. Laible).

Jedermann ist herzlich eingeladen; um
Beisteuer zu den Unkosten wird gebeten.
Für Kinder nur am Montag, 15. Dez.,
7 Uhr. Ev. Jugendring.

Kleinkinderschule Calw.

Für alle Hilfe in den vergangenen
Jahren danken wir herzlich und bitten
auch in diesem Jahr um Gaben für
unsere 140 Kinder, denen wir eine Weih-
nachtsfreude machen möchten. Zu unserer
Feier am Montag, 22. Dezember,
1/2 4 Uhr im Vereinshausaal
laden wir herzlich ein.
Der Ausschuß:
Stadtpfarrer Lang, Vorstand
Oberlehrer Pfizenmaier, Rechnung.

Am Sonntag, den 14. Dezember

hält der

Radfahrerverein Altburg

im Gasthof z. „Krone“ seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit theatra-
lischen Aufführungen
und Gabenverlosung,

wozu wir Freunde u. Gönner unserer
Sache freundlichst einladen.

Eröffnung 4 Uhr.

Der Ausschuß.

Turnverein Bad Teinach.

Am Samstag, den 13. De-
zember ds. Js., findet im großen
Saale des „Bad-Hotel“ unsere

Weihnachts- Feier

statt, mit turnerischen Auf-
führungen, Theater, Gaben-
verlosung und Tanz unter
Mitwirkung von Herrn

Toni Keller-Stuttgart,

sowie des Teinacher Doppelquartetts.

Wir laden hiezu jedermann höflich ein.

Der Ausschuß.

NB. Beginn Punkt 7 Uhr abends // Saalöffnung 1/2 7 Uhr.

Ein besonders geeignetes
Weihnachtsgeschenk
von bleibendem Wert ist ein
Foto-Apparat
Durch meine sehr günstigen Preise u. Zah-
lungsbedingungen ist Jedermann zu sol-
cher Anschaffung Gelegenheit geboten.
Ritter-Drogerie O. E. Kistowski, Calw.



Zu verkaufen:

1 Schlaf-
Zimmer,
verschiedene

Schreibische

in eichen
hell und dunkel,

1 Bücher-
Schrank
in eichen.

Von wem sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Zwei neue leichte

Leitertwagen

15 u. 25 Ztr. Tragkr.
sowie zwei

Meggerwagen

und 1 leichten

Zrubenwagen

hat zu verkaufen

Georg Ursig
Wagnermeister
Bad Teinach.

Frisch eingetroffen
prachtvolle spanische
Almeria-Trauben

Blond-Orangen
von 5 Pfg. an das Stück

Zitronen-
Brimissima

von 7 Pfg. an das Stück

Datteln

pers., per 1/2 Pfd. 20 Pfg

Datteln-Kuskat

1/2 Pfd 40 Pfg.

in Luxuspackung aller-
feinste Karton 75 Pfg.

Feigen-Smyrna

per Kranz 28 Pfg.

natural, ex. ra per 1/2 Pfd.
25 Pfg.

H. Röhm

Marktplaz

Wildleder-

Handschuhe

dänische

Handschuhe

Glace-

Handschuhe

farbig u. schwarz empfohlen

Geschw. Deutsche

Lederfabrik.

Für Weihnachten

empfehle

Gefangbücher

Gebet- und

Predigerbücher

Unterhaltende

Bücher

Bergheimnacht

Albums

Cassetten

Bilderbücher

schöne Wandsprüche

u. w.

C. Bub,

Buchbinder, Salzstraße.

Wirfing

Weißkraut

Rotkraut

Spinat

Gelbe Rüben

Rote Rüben

Nepfel

Orangen

Datteln

Feigen

Walnüsse

Erbsen

Maronen

frische Schnittblumen

blühende Topfpflanzen

in schöner Qualität

Philipp Mast.

Dixin

macht die das
Waschen leicht -
es ist in Güte
unerreicht;

beim
Waschen

Scheuern und beim
Pugen ist es von
allergrößtem
Nutzen!

Freitag, 12. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im

Bad. Hof Kammermusikabend

Wendlingquartett

unter Mitwirkung von Hans Köhler (Bratsche)

Streichquintette von Brahms und Mozart.

Karten zu 3 und 2 Mark

Vorverkauf: Buchhandlung Häußler.

Lichtbildervortrag

„Der Winter u. sein Sport“.

bestimmt am Sonntag, den 14. Dez.,

abends 5 Uhr in der Restauration „Weiß“.

Ende gegen 6 1/2 Uhr.

Eintrittsgeld zur Deckung der Unkosten 40 Pfg.

Für Weihnachten

empfehle ich in großer Auswahl zu

äußerst niedrigen Preisen

Zuglampen mit Oberlicht und Seidenschirm

Lüster 4 flammig, altmesing von Mk. 50.- an

Ständerlampen in der feinsten Ausführung

Nachtschlampen :: Stehlampen :: Klavierlampen

von Mk. 12.- an.

Ferner sämtliche

elektrische Apparate

Elektr. Bügeleisen kompl. von Mk. 9.- an

Elektr. Kocher in Nickel und Aluminium von

Mk. 10.- an

Elektr. Teeservis und Kaffeeservis von

Mk. 19.- an

Haartrockner, Onduliersen, Heizkissen, Taschen-

lampen und Taschenlampen-Batterien und sonstige

praktische Geschenkartikel.

Zu einem unverbindlichen Ladensuch lade

ich die verehr. Einwohnerschaft von hier und Um-

gebung freundl. ein.

Robert Hönl, Filiale Calw

techn. Büro // Pforzheim

Bahnstraße 404 Fernsprecher 196

Reichert

Legt Wert
auf Ihre Kundschaft!

Manschettenknöpfe

Cravattenhalter

und Klemmen

Sockenhalter

Strumpfbänder

Aermelhalter

Räumungsverkauf!

Zur Räumung meines

Spielewarenlagars

gebe ich bei

Einkauf von Lebens- und
Genutzmitteln in Höhe von
3, 5 und 10 Mk. jeweils ein
Geschenk in Spielwaren

einem Rabatt von 15% entsprechend. Ich bitte die ver-
ehrliche Stadt- und Landkundschaft von dem äußerst gün-
stigen Angebot möglichst Gebrauch machen zu wollen.

H. Röhm.

Wollene Strümpfe

in schwarz und braun für Kinder und Erwachsene

baumwollene Wako-

und Seidenstrümpfe

in schwarz und farbig

Herrensokken, Sport-

strümpfe.

Paul Räuohle a. Markt, Calw.

Woll-, Haar- und
Velour-Hüte.

Mützen aller Art
in Ia. Ausführung.



Wilhelm Schäberle, Calw
Neben dem Rathaus
Hutmacher

Pelzwaren
Opposum, Skunks,
Nerz usw. usw.

Moderne Formen. Billige Preise.

Samstag, den 13. Dez.
und
Sonntag, den 14. Dez.



Metzelsuppe

Reinhard Glück
zur „Ratsstube“.

Liebenzell.

Gasthaus zur „Burg“.
Samstag u. Sonntag



Mekel-Suppe

Johann Pfommer,
Bäckermeister.

Gleichzeitig empfehle ich meine
selbstgemachten Eiernudeln
in nur guter Qualität.

Krumme
Schweine

sind in drei Tagen wieder
gesund, verwenden Sie nur
„Krafftin“
Erfolg garantiert.
Alleinverkauf:
Ritter-Drogerie Calw.
E. D. Kiprowski.

Bad Liebenzell.
Am Montag, nachmittags
1 Uhr, verkaufe ich ein

Russenpferd

und eine gute haltene

Schrotmühle
Karl Gengenbach.



Brillen u. Zwicker
auch Kassenbrillen
**Uhren, Gold-
und Silber-Waren**

empfiehlt
Ernst Schönlén
Uhrmacher und Optiker
Bad Liebenzell.

Linoleum
für Tische u. Böden
Emil G. Widmaier
Bahnhofstraße.

Friedr. Lamparter

empfiehlt

Christbaumschmuck,
Ia. Wachslichter,
Galanteriewaren,
Holzwaren,
Kaffee und Tee
offen u. in Geschenkboxen,
Schokolade,
Kakao, Kekse,
Flaschenweine
Liköre, Cognak
Zigarren, Tabake,

Zigaretten
Bäckartikel alle
Sorten,
Tafelbutter,
Margarine,
Bismarckheringe,
Bücklinge,
Rollmops,
Del-Sardinen,
Käse verschiedene
Sorten,

Friedr. Lamparter

Nachdem die Reichsmark eingeführt und
wertbeständig ist,

**hat Sparen
wieder Sinn;
die Sparkasse zahlt hohe Zinsen,
deshalb
bringt Sparen
wieder Gewinn.**

In keiner Familie darf deshalb ein neues
Sparbuch fehlen. Jedem Kind sollte wieder
ein Sparbuch angelegt werden. Einlagen
von Mk. 1.— an nimmt entgegen die
Spar- u. Vorschussbank Calw
e. G. m. b. H.

**Große Auswahl in
warmen Winterschuhen**

für Kinder von 1.50 an bis zu 5.80
für Erwachsene von 3.50 bis zu 8 Mk.
Empfehle ferner mein
reichhaltiges Lager in
guten Sonntagsstiefeln
für Herren, Damen und Kinder.
Besonders kräftige Arbeitsstiefel.

J. Knörzer, Calw
Schuhwaren. Biergasse 124.

Schürzen aller Art in
großer Auswahl

Vermessschürzen Trägerschürzen
Wienerschürzen, Holländerschürzen
Hausschürzen aus den verschiedensten Stoffen
in eleganten Macharten
Schwarze Panamaschürzen f. Kinder u.
Erwachsene
Weiße Schürzen für Kinder u. Erwachsene

Farbige Kinderschürzen in allen Größen

Knabenschürzen in reizenden Formen

Paul Röchle, am Markt, Calw.

Carl Eppinger, Uhrmacher und Optiker, Calw
Badstrasse Nr. 345/364



empfiehlt sein großes Lager in **Uhren** aller Art.

Gold- u. Silberwaren

Trauringen in 8 und 14
Karat
(jede Weite am Lager)



schwer versilberie
Tafelbestecke und Alpaca
der Württembergischen Metallwaren-Fabrik Geislingen

sowie
optische Artikel
zu äußerst billigen Preisen.



**Reiff-, Gritzner-, Phönix-
Nähmaschinen**

(große Auswahl)
für Familiengebrauch,
Gewerbe und Industrie.

Unbegrenzte Dauerhaftigkeit. 5 Jahre Garantie.
Stopfen, sticken u. nähen vor- u. rückwärts.
Teilzahlungen bis zu 12 Monaten gestattet.
Niederlage bei **F. Herzog b. Rössle, Calw**
Fachmännische Reparaturwerkstatt.

Ständiges Inserieren bringt Erfolg!

Nützliches Weihnachtsgeschenk!

Meme Freude
ist die **Remlu Presse**



Ganz allein
leiste ich mit der Remlu viel
leichter und schneller das vierfache
gegenüber früher und kann nach kurzer
Trockenzelt bügeln. Keine Beschädigung
der Wäsche, Knöpfe usw. Verlangen
Sie unverbindlich die Remlu-Pressse
einen Waschtage
zur Probe!

Prospekte gratis

Conrad Lebzelter, Liebenzell : Fernspr. 23.